

VERDICHTERSTATION ACHIM WEST

# NATURA 2000 VERTRÄG- LICHKEITSVORPRÜFUNG

gasunie

Gasunie Deutschland Transport Services GmbH

09.07.2024 15825-ILF-ACW-GEN-PT-REP-00312| Rev. 02 © ILF



## REVISIONSVERZEICHNIS

02	09.07.2024	Anpassung Baubeschreibung/Allgemeine Angaben	FecS	SchR	EspB
01	21.06.2024	Anpassung Baubeschreibung/Allgemeine Angaben	FecS	SchR	EspB
00	17.05.2024	Erste Ausgabe	FecS	SchR	EspB
<b>REV</b>	<b>DATUM</b>	<b>AUSGABE, ART DER ÄNDERUNG</b>	<b>ERSTELLT</b>	<b>GEPRÜFT</b>	<b>FREIGEgeben</b>



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>GESETZLICHE GRUNDLAGEN.....</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>VORHABENBESCHREIBUNG .....</b>	<b>8</b>
3.1	Lage und administrative Einordnung .....	8
3.1.1	Beschreibung der Lage und der Fläche des Bauvorhabens .....	8
3.1.2	Beschreibung der umliegenden Natura 2000-Gebiete .....	8
3.2	Technische Vorhabensbeschreibung .....	9
<b>4</b>	<b>METHODISCHES VORGEHEN .....</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>WIRKFAKTOREN.....</b>	<b>18</b>
5.1	Baubedingte Wirkfaktoren .....	18
	Wasserhaltungsmaßnahmen.....	18
	Wassereinleitung.....	19
5.2	Anlagenbedingte Wirkfaktoren .....	19
	Barrierewirkung .....	19
	Bodenaustausch.....	19
5.3	Betriebsbedingte Wirkfaktoren .....	20
<b>6</b>	<b>DATENGRUNDLAGE.....</b>	<b>21</b>
<b>7</b>	<b>NATURA 2000-VERTRÄGLICHKEITSVORPRÜFUNG .....</b>	<b>21</b>
7.1	FFH-Gebiet (DE 2919-331) – 253 Sandtrockenrasen Achim .....	22
<b>8</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>28</b>
<b>9</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>29</b>
	Fachliteratur .....	29
	Gesetze/Verordnungen/Richtlinien/Verwaltungsvorschriften .....	29
	Internetquellen .....	29
	<b>ANLAGEN .....</b>	<b>30</b>



## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Betroffene FFH-Gebiete im 5 km-Umkreis der VDS Achim West .....	8
Tabelle 2: Definition "günstiger Erhaltungszustand" von Lebensräumen und Arten gem. Art 1 e) und 1 i) der FFH-Richtlinie.....	13
Tabelle 3: Leitfragen zur Auswirkungsprognose .....	14
Tabelle 4: Bewertungsstufen der Auswirkungsprognose .....	16
Tabelle 5: N2000-Verträglichkeitsvorprüfung des FFH-Gebietes 253 (DE 2919-331) „Sandtrockenrasen Achim“ .....	22

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Übersichtskarte der Lage des Verdichterstations-Komplexes im Bereich Achim mit den geplanten Einheiten der VDS „Achim West“, des Armaturenplatzes „Achim Mitte“ sowie den Leitungen DN750, DN800 und DN1000.....	5
Abbildung 2: Betroffene Natura 2000-Gebiete im 5-km Umkreis (gelber Kreis) um das geplante Bauvorhaben (türkis ausgewiesene Flächen stellen potenziell betroffene FFH-Gebiete dar) (Google Earth, 2024) .....	9

## ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1: Standard-Datenbogen (SDB) FFH-Gebiet 253 (DE 2919-331) „Sand-trockenrasen Achim“ .....	30
--	----



# 1 EINLEITUNG

Die Gasunie Deutschland Transport Services GmbH (GUD) betreibt am Standort Achim/ Embsen die Verdichterstationen (VDS) Embsen und Achim. Aus dem Netzentwicklungsplan Gas 2022-2032 ergibt sich, resultierend aus den aktuellen Planungen Dritter zum Bau und Betrieb von LNG-Terminals an den Standorten in Stade und Brunsbüttel, ein erhöhter Bedarf an Verdichtungsleistungen am Standort Achim/ Embsen. GUD unterliegt in Bezug auf die Einspeisung von Flüssigerdgas (LNG) in das deutsche Fernleitungsnetz einer Kapazitätsausbauverpflichtung aus § 39 der Verordnung über den Zugang zu Gasversorgungsnetzen (GasNZV) und muss daher die gegenwärtige Verdichtungsleistung am Standort Achim/ Embsen erhöhen. Hierzu soll die VDS Achim West errichtet werden.

Die Hauptaufgabe der VDS Achim West besteht darin, dass im LNG-Terminal Stade eingespeiste und über die in Planung befindliche Energietransportleitung ETL 182 zum Übergabepunkt der Nordeuropäischen Energietransportleitung (NEL) am Standort Achim/ Embsen transportierte Erdgas vor der Übergabe in die NEL von 55 bar auf 99 bar zu verdichten. Somit handelt es sich um eine für den Betrieb einer Energieleitung notwendige Anlage (siehe vgl. § 43 Abs. 2, S. 1 EnWG. Hierfür müssen außerdem drei Energietransportleitungen am Standort Achim/ Embsen in die VDS Achim West eingebunden werden.

GUD beantragt aus diesem Grund den Bau und den Betrieb der VDS Achim West und der Energietransportleitungen ETL 32.010 (DN 750), ETL 9087.215 (DN800) und ETL 182.010 (DN1000) inklusive aller notwendigen Nebenanlagen, zu denen insbesondere der Armaturenplatz Achim-Mitte auf dem Gelände des Standorts Achim/ Embsen gehört (im Folgenden in seiner Gesamtheit als „Vorhaben“ genannt) (Standort siehe nachfolgende Abbildung 1). Die notwendige Transportkapazitätssteigerung wird durch die Errichtung der vorgenannten ETL 182 und die neue VDS Achim West erreicht.

Zusammen mit der bestehenden VDS Embsen wird eine maximale Transportkapazität von 2.370.000 Nm<sup>3</sup>/h aus dem GUD 70 bar- und GUD 84 bar-System in die NEL geschaffen, bei gleichzeitiger Redundanz einer Verdichtereinheit in den bestehenden VDS Embsen und VDS Achim West. Der Neubau der VDS Achim West grenzt an die Westseite der bestehenden VDS Embsen, während der Armaturenplatz Achim Mitte und der Anschluss der Leitungen DN750, DN800 und DN1000 nordöstlich davon verortet sind (siehe Abbildung 1).





**Abbildung 1:** Übersichtskarte der Lage des Verdichterstations-Komplexes im Bereich Achim mit den geplanten Einheiten der VDS Achim West, des Armaturenplatzes Achim Mitte sowie den Leitungen DN750, DN800 und DN1000.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wird für das beantragte Vorhaben eine Natura 2000-Vorprüfung durchgeführt. Ziel der vorliegenden Unterlage ist zu ermitteln, ob das geplante Vorhaben allein oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen dazu führt, dass die Erhaltungsziele der potenziell betroffenen FFH-Gebiete sowie Vogelschutzgebiete erheblich beeinträchtigt werden.

## 2 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die Natura 2000-Verträglichkeitsuntersuchung für die Natura 2000-Gebiete im Einflussbereich des Vorhabens erfolgt in einem zweistufigen Verfahren, bestehend aus einer N2000-Verträglichkeitsvorprüfung und einer N2000-Verträglichkeitsprüfung. In der **N2000-Verträglichkeitsvorprüfung** wird ermittelt, für welche FFH-Gebiete/ EU-VSG unter Berücksichtigung der Umweltauswirkungen des geplanten Vorhabens erhebliche Beeinträchtigungen für die Erhaltungsziele und den Schutzzweck der maßgeblichen Bestandteile ganz offensichtlich zum jetzigen Zeitpunkt ausgeschlossen werden können. Für die Gebiete, für die eine erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele und der für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile nicht ausgeschlossen werden kann, wird eine **N2000-Verträglichkeitsprüfung** (VP) durchgeführt (EuGH, Urteil v. 26.05.2011, C-538/09, Rn. 39 mit dem Verweis auf Berücksichtigung insbesondere des Vorsorgeprinzips). Die Umweltauswirkungen des Bauvorhabens auf die für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile werden dabei für jedes betroffene Gebiet untersucht. Gegenstand dieser Unterlage ist die N2000-Verträglichkeitsvorprüfung.

Die rechtliche Basis für die vorliegende Natura 2000-Verträglichkeitsvorprüfung (N2000-Vorprüfung) liegt in Artikel 6 Abs. 3 der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie 92/43/EWG, Anhänge in der aktuellen Fassung nach Beitritt Kroatiens 2013/17/EU vom 13. Mai 2013) bzw. in § 34 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG, vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S.2542), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 153). Zudem dient die Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) als weitere gesetzliche Grundlage. Diese Gesetzesgrundlagen geben vor, dass Projekte vor ihrer Zulassung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura 2000-Gebietes zu überprüfen sind, wenn diese Projekte einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten in der Lage sind, das Gebiet erheblich zu beeinträchtigen [6]. Die Erhaltungsziele sind gebietsspezifisch, umfassen gem. § 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG aber grundsätzlich die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume und Arten sowie deren Habitate innerhalb des jeweiligen Natura 2000-Gebietes [7].

Gemäß Lambrecht & Trautner (2007) lassen sich erhebliche Beeinträchtigungen eines natürlichen Lebensraumes sowie erhebliche Beeinträchtigungen von Arten wie folgt definieren:

*„Eine **erhebliche Beeinträchtigung eines natürlichen Lebensraumes** nach Anhang I FFH-Richtlinie, der in einem FFH-Gebiet nach den gebietsspezifischen Erhaltungszielen zu bewahren oder zu entwickeln ist, liegt in der Regel insbesondere dann vor, wenn aufgrund der projekt- oder planbedingten Wirkungen*

- die Fläche, die der Lebensraum in dem FFH-Gebiet aktuell einnimmt, nicht beständig ist, sich verkleinert oder sich nicht entsprechend den Erhaltungszielen ausdehnen oder entwickeln kann, oder

- die für den langfristigen Fortbestand des Lebensraums notwendigen Strukturen und spezifischen Funktionen nicht mehr bestehen oder in absehbarer Zukunft wahrscheinlich nicht mehr weiter bestehen werden, oder
- „der Erhaltungszustand der für ihn charakteristischen Arten nicht mehr günstig ist“.

(LAMBRECHT & TRAUTNER 2007: 28)

*„Eine **erhebliche Beeinträchtigung von Arten** nach Anhang II der FFH-Richtlinie sowie nach Anhang I u. Art 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie, die in einem FFH-Gebiet bzw. in einem Europäischen Vogelschutzgebiet nach den gebietsspezifischen Erhaltungszielen zu bewahren oder zu entwickeln sind, liegt in der Regel insbesondere dann vor, wenn aufgrund der projekt- oder planbedingten Wirkungen*

- die Lebensraumfläche oder Bestandsgröße dieser Art, die in dem Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung bzw. dem Europäischen Vogelschutzgebiet aktuell besteht oder entsprechend den Erhaltungszielen ggf. wiederherzustellen bzw. zu entwickeln ist, abnimmt oder in absehbarer Zeit vermutlich abnehmen wird, oder
- unter Berücksichtigung der Daten über die Populationsdynamik anzunehmen ist, dass diese Art ein lebensfähiges Element des Habitats, dem sie angehört, nicht mehr bildet oder langfristig nicht mehr bilden wurde.“

(LAMBRECHT & TRAUTNER 2007: 28)





## 3 VORHABENBESCHREIBUNG

### 3.1 Lage und administrative Einordnung

#### 3.1.1 Beschreibung der Lage und der Fläche des Bauvorhabens

Der Standort der geplanten VDS Achim West sowie der zum Betrieb erforderlichen Anlagenbestandteile liegt auf dem Gebiet der Stadt Achim südlich von Bremen (HB). Nordöstlich liegt die Ortschaft Embsen, südwestlich der Ortsteil Achim. Das Gelände grenzt unmittelbar an die bestehenden VDS Achim und Embsen, die ebenfalls durch GUD betrieben werden.

Innerhalb des Stationsgeländes für die geplante VDS Achim West befinden sich technische Anlagen und Gebäude von unterschiedlicher Größenordnung. Die geplanten Energietransportleitungen verlaufen größtenteils auf bestehendem Werks- gelände. Der Armaturenplatz Achim Mitte hat eine Größe von rund 2.000 m<sup>2</sup>, die VDS Achim West weist eine Größe von rund 18.000 m<sup>2</sup> auf. Unmittelbar entlang des Bauvorhabens verläuft die Bundesautobahn (BAB) A27. Die Grenze zur HB liegt in einem Abstand von ca. 3,5 km westlich der Station.

Die Fläche (siehe Abbildung 1) für die geplante VDS Achim West liegt westlich der bestehenden VDS Achim und Emsen der GUD. Die Leitungen sowie der Armaturenplatz Achim Mitte befinden sich östlich angrenzend an die Bestandsanlage VDS Embsen. Es handelt sich um landwirtschaftlich genutzte Flächen, die aktuell der Grünlandnutzung unterliegen.

#### 3.1.2 Beschreibung der umliegenden Natura 2000-Gebiete

In einem Umkreisgebiet von 5 km zum geplanten Vorhaben ist westlich in ca. 1,5 km Entfernung das FFH-Gebiet „Sandtrockenrasen Achim“ (DE2919-331) vorzu- finden.

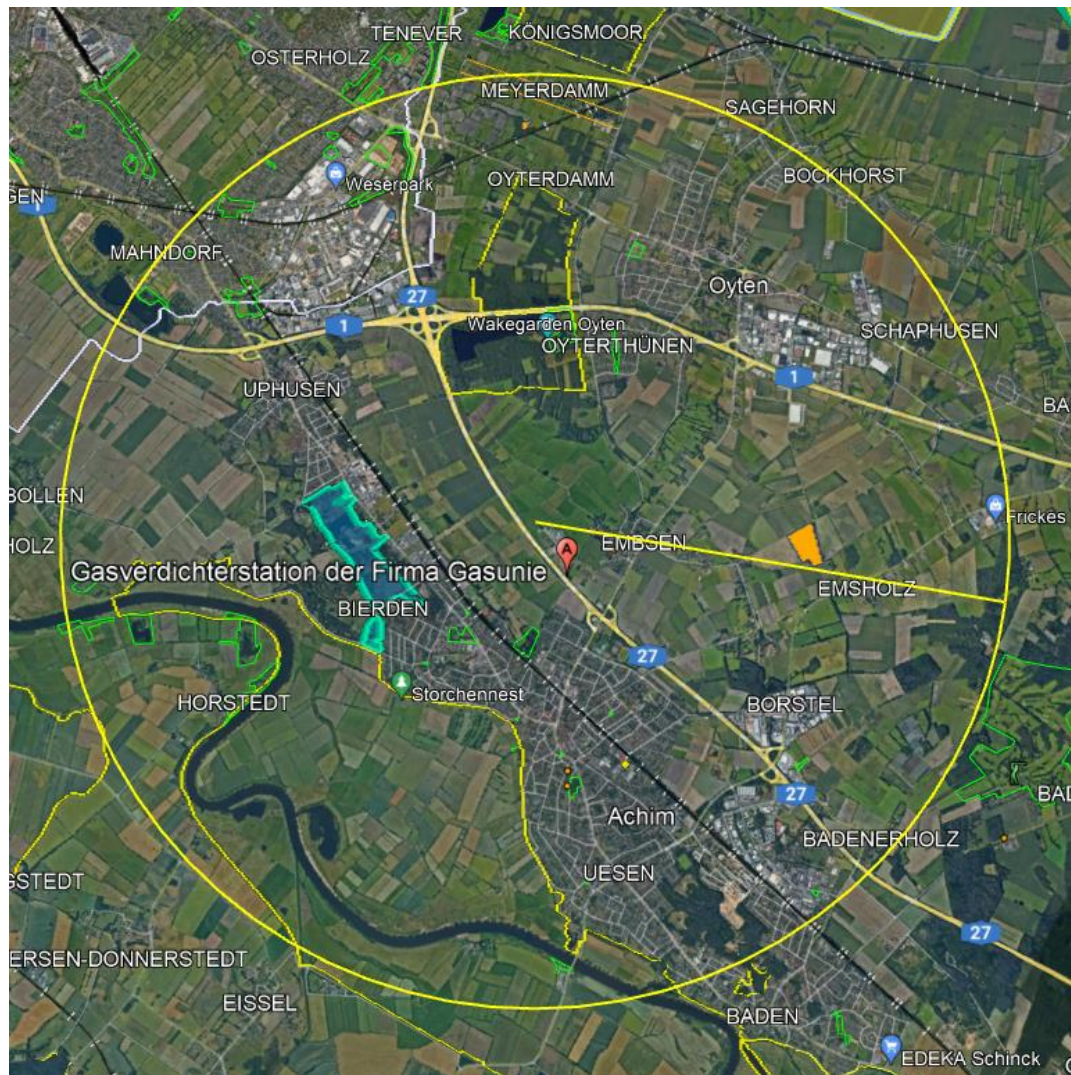
Das FFH-Gebiet umfasst einen Abschnitt des entlang der Weser aufgewehten, langgezogenen Dünengürtels, welcher hier einst die Anlage der Städte Achim und Bremen in der vermoorten Flussniederung begünstigte. Die eher steppenartige Landschaft des Gebietes zeichnet sich durch trockene Heiden mit Besenheide, Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf nährstoffarmen und trockenen San- den aus. In den offenen Sandflächen und der eher lückenhaften Vegetation finden sich vor allem verschiedene Insektenarten.

Weitere vom Vorhaben betroffene Natura 2000-Gebiete sind in dem Untersu- chungsumkreis von 5 km nicht zu finden.

**Tabelle 1: Betroffene FFH-Gebiete im 5 km-Umkreis der VDS Achim West**

EU-Nummer	Landesinterne Nr.	Landkreise
<b>Sandtrockenrasen Achim</b>		
DE-2919-331	253	Verden





**Abbildung 2: Betroffene Natura 2000-Gebiete im 5-km Umkreis (gelber Kreis) um das geplante Bauvorhaben (türkis ausgewiesene Flächen stellen potenziell betroffene FFH-Gebiete dar) (Google Earth, 2024)**

### 3.2 Technische Vorhabensbeschreibung

Das geplante Vorhaben wird auf einer landwirtschaftlichen Fläche nordwestlich der bestehenden VDS Emsen errichtet. Die VDS Achim West besteht aus dem Betriebsgebäude, dem Elektrogebäude, einer Netzersatzanlage, einem Mittelspannungs-Netzfilter sowie der Verdichterhalle und den dazugehörigen baulichen Anlagen.

Die Leitungen sowie der Armaturenplatz Achim Mitte, für den ebenfalls landwirtschaftlich genutzte Flächen beansprucht werden, befinden sich östlich angrenzend an die Bestandsanlage VDS Emsen. Zudem werden entsprechende Zuwegungen (Fahrwege/ Fußwege) benötigt. Diese Flächen werden (teil-)versiegelt. Das Stationsgelände wird mit einer Zaunanlage eingefriedet. Eine ausführliche Darstellung befindet sich auf den jeweils angefertigten Oberflächenplänen E2.08 (Oberflächenplan Achim West) sowie E2.09 (Oberflächenplan Achim Mitte).

Während der Bauphase werden entsprechende Baueinrichtungsflächen, einschließlich eines Bodenlagers, benötigt, die in unmittelbarer Nähe zu den vorhandenen Anlagen der GUD bzw. des geplanten Vorhabens angelegt werden. Dabei wird das nördlich an die zukünftige Anlage angrenzende Flurstück sowie das

Flurstück östlich der VDS Embsen für die Baustelleneinrichtung temporär in Anspruch genommen. Die BE-Flächen werden nach Abschluss der Baumaßnahme vollständig zurückgebaut. Neben den BE-Flächen wird eine Baustellenzufahrt errichtet. Bzgl. der Darstellung der Flächeninanspruchnahme wird hier auf den Baustelleneinrichtungsplan verwiesen (siehe Unterlage E2.03).

Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die geplanten Baumaßnahmen.

**Tabelle 1: Übersicht der geplanten Baumaßnahmen**

<b>BAUMAßNAHME</b>	<b>BESCHREIBUNG</b>	<b>ZEITLICHE DAUER DER MAßNAHME</b>
Baustellen-Zufahrt	Die Erschließung der geplanten Baustelleneinrichtung soll über die bestehende Zufahrt zur VDS Embsen erfolgen. Die Zufahrtsstraße geht östlich der bestehenden VDS Achim von der Hauptstraße L167 über die Straße „In der Grund“ ab und führt dann nördlich zu dieser VDS über einen Acker bis zur VDS Embsen und führt dann über die Bestandsstraße auf dem Werksge-lände der VDS Embsen weiter in westliche Richtung. Die Baustraße wird geschottert.	temporär
BE-Flächen	Nördlich des geplanten Vorhabens ist eine circa 8.084 m <sup>2</sup> große BE-Fläche als Container und Lagerfläche auf dem Flurstück Nr. 51, Flur 5 der Gemarkung Achim geplant. Die BE-Fläche wird geschottert. Daran angrenzend (Flurstück Nr. 50, Flur 5) werden die Geräte zur Enteisung des Grundwassers gelagert, sowie Mutterboden auf einer Bodenmiete mit 7.920 m <sup>3</sup> Volumen.	temporär
Betriebsstraße	Auf dem Stationsgelände wird eine asphaltierte Betriebsstraße mit einer Fläche von circa 4.655 m <sup>2</sup> geplant. Die Betriebsstraße wird an das schon vorhandene Straßennetz der VDS Embsen angeschlossen.	dauerhaft
Grabenverrohrung	Für die oben genannte Betriebsstraße und Feuerwehruzufahrt sowie landwirtschaftliche Zufahrten werden sechs (fünf Verrohrungen und eine Wegequerung) Grabenteilverrohrungen (siehe E8.03 Antrag auf Grabenverrohrung) notwendig, um die Erreichbarkeit der Station durch die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur zu gewährleisten. Die Rohrsohle wird mindestens 0,10 m unter der Grabensohle angeordnet. Zudem werden die erforderlichen Stirnwände zur Verhinderung der Umläufigkeit $\geq 0,50$ m unter der Grabensohle und seitlich bis $\geq 0,50$ m in die Böschung eingebunden. Hinzu	dauerhaft



	kommt, dass der Ein- und Auslaufbereich mit Grobschotter auf einer Länge von $\geq 2,00$ m gesichert wird. Bei der Wahl des Rohrdurchmessers wird ein möglichst großer Querschnitt gewählt, sodass das Bauwerk kein Abflusshindernis darstellt.	
Versickerungsmulden	Auf dem Gelände werden drei Versickerungsmulden mit einer Gesamtfläche von circa $552 \text{ m}^2$ erbaut. Eine größere an der westlichen Stationsgrenze und zwei kleinere an der östlichen. Darüber hinaus erfolgt die Straßenentwässerung über seitlich an den Straßen angelegten Versickerungsmulden. Die Mulden werden nicht befestigt oder verrohrt, sondern mit einer Grünland-Saatmischung eingesät.	dauerhaft
Bestandsgebäude	<p>Auf dem Gelände werden folgende Gebäude geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verdichterhalle</li> <li>▪ Elektrogebäude</li> <li>▪ Betriebsgebäude</li> <li>▪ Netzersatzanlage</li> <li>▪ Mittelspannungs-Netzfilter</li> </ul> <p>Des Weiteren entstehen im östlichen Bereich Parkplätze. Die Verdichterhalle wird in eingeschossiger Bauweise errichtet. Die Gebäude nehmen insgesamt eine Fläche von circa <math>2818 \text{ m}^2</math> auf dem rund <math>27.000 \text{ m}^2</math> großen Stationsgelände ein, die gepflasterten Bereiche eine Fläche von <math>2514 \text{ m}^2</math>. In Folge von hohen Grundwasserständen im Bereich der Baugruben werden Grundwasserhaltungsmaßnahmen benötigt. Innerhalb der Stationsfläche der bestehenden VDS Embsen ist ein Netztrennergebäude geplant.</p>	dauerhaft
Bauliche Anlagen	<p>Auf dem Gelände werden folgende bauliche Anlagen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Transformatorenstand</li> <li>▪ Kühler für Frequenzumrichter</li> <li>▪ Gas-Filterabscheider, Kondensattank und Abfüllfläche</li> <li>▪ Gaskühler</li> <li>▪ Oberflächenbefestigungen</li> <li>▪ Zaunanlage (Einfriedung)</li> <li>▪ Bodenaustausch</li> <li>▪ Geländeauffüllung</li> </ul>	dauerhaft
Bodenaustausch	In Teilbereichen der Geländefläche ist Torf mit einer Schichtdicke von bis zu $70 \text{ cm}$ unterhalb des Oberbodens	dauerhaft



	vorhanden. Der nicht tragfähige Torf soll gegen tragfähigen Füllboden ausgetauscht werden. Der Bodenaushub wird in Bodenmieten zwischengelagert und anschließend vor Ort wiederverwertet (Oberboden zum Andecken im Bereich der Freiflächen des Stationsgeländes) oder fachgerecht entsorgt. Dabei umfassen die Flächen für den Bodenaustausch rund 17.000 m².	
Leitungen ETL 32.010 (DN750)/ ETL 9087.215 (DN800)/ ETL 182.010 (DN1000)	Die Anschlussleitung ETL 32.010 verläuft östlich der VDS Embsen unterirdisch mit oberirdischen Armaturen im Bereich des Armaturenplatzes „Achim Mitte“. Aufgrund der Tiefe der Baugrube werden Wasserhaltungsmaßnahmen bis zu einer Absenktiefe von 2,6 m durchgeführt. Die ETL 182.010 geht ebenfalls vom Armaturenplatz ab und läuft unterirdisch ab dem Armaturenplatz „Achim Mitte“ dann über das Werksgelände der VDS Embsen in westliche Richtung. Die ETL 9087.215 verläuft unterirdisch südlich der VDS Embsen auf dem zugehörigen Stationsgelände (Abbildung 1).	dauerhaft
Armaturenplatz Achim Mitte	Der Armaturenplatz Achim Mitte dient dem Anschluss der antragsgegenständlichen VDS Achim West an das Fernleitungsnetz der GUD. Auf dem Armaturenplatz Achim Mitte werden die Verbindungen der VDS Achim West mit den Leitungssystemen, bestehend aus der ETL 32.010 (Stationsverrohrung) mit der ETL 32, sowie der ETL 182.010 (Stationsverrohrung) mit der ETL 182, hergestellt. Das Gelände des Armaturenplatzes Achim Mitte soll gegenüber der Ursprungsgeländehöhe um 60 cm aufgefüllt werden.	dauerhaft



## 4 METHODISCHES VORGEHEN

Die Umweltauswirkungen des Bauvorhabens auf die für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile werden für jedes betroffene Gebiet untersucht. Gegenstand dieser Unterlage ist die N2000-Verträglichkeitsvorprüfung.

Es erfolgt die Ermittlung vorhaben- und summationsbedingter Auswirkungen (Sachverhaltsermittlung) für FFH-Gebiete bzw. für EU-VSG (einschließlich ihrer Erhaltungsziele und Schutzzwecke). Die Ermittlung der Auswirkungen gliedert sich in die Prognose vorhabenbedingter negativer Auswirkungen unter Berücksichtigung ggf. vorgesehener schadensbegrenzender Maßnahmen sowie die Prognose vorhabenbedingter negativer Auswirkungen unter Berücksichtigung summationsbedingter Auswirkungen. Die herangezogenen Prüfkriterien basieren auf den Begriffsbestimmungen zum „günstigen Erhaltungszustand“ gemäß. Art. 1 der FFH-RL (vgl. Tabelle 2).

Bezüglich prioritärer Arten von gemeinschaftlichem Interesse bzw. europäischer Vogelarten (Anhang I, Art. 4, Abs. 4) werden folgende Prüfkriterien verwendet:

- Struktur des Bestands (Kriterien zur Beschreibung der Population der Vogelarten im Gebiet einschließlich Größe, Erhaltungszustand und ggf. erkennbarer Entwicklungstrends)
- Funktionen der Habitate des Bestands (das Faktorengefüge, das zum langfristigen Fortbestand der Art im Gebiet bzw. zur langfristigen Verfügbarkeit der (Teil-)Habitate im Lebenszyklus der Vogelarten notwendig ist)
- Wiederherstellbarkeit der Habitate der Arten/ Lebensstätten der Vogelarten

**Tabelle 2: Definition "günstiger Erhaltungszustand" von Lebensräumen und Arten gem. Art 1 e) und 1 i) der FFH-Richtlinie**

Kriterien für den günstigen Erhaltungszustand eines Lebensraumes gem. Art. 1 e) der FFH-Richtlinie	Kriterien für den günstigen Erhaltungszustand einer Art gem. Art. 1 i) der FFH-Richtlinie
<p>„e) „Erhaltungszustand eines natürlichen Lebensraums“: die Gesamtheit der Einwirkungen, die den betreffenden Lebensraum und die darin vorkommenden charakteristischen Arten beeinflussen und die sich langfristig auf seine natürliche Verbreitung, seine Struktur und seine Funktionen sowie das Überleben seiner charakteristischen Arten in dem in Artikel 2 genannten Gebiet auswirken können.</p> <p>Der Erhaltungszustand eines natürlichen Lebensraums wird als „günstig“ erachtet, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sein natürliches Verbreitungsgebiet sowie die Flächen, die er in diesem</li> </ul>	<p>„i) „Erhaltungszustand einer Art“: die Gesamtheit der Einflüsse, die sich langfristig auf die Verbreitung und die Größe der Populationen der betreffenden Arten in dem in Artikel 2 bezeichneten Gebiet auswirken können.</p> <p>Der Erhaltungszustand wird als „günstig“ betrachtet, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgrund der Daten über die Populationsdynamik der Art anzunehmen ist, dass diese Art ein lebensfähiges Element des natürlichen Lebensraumes, dem sie angehört, bildet und langfristig weiterhin bilden wird, und</li> <li>• das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Art weder abnimmt noch in</li> </ul>

<p><i>Gebiet einnimmt, beständig sind oder sich ausdehnen und</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>sie für seinen langfristigen Fortbestand notwendige Struktur und spezifischen Funktionen bestehen und in absehbarer Zukunft wahrscheinlich weiterbestehen werden, und</i></li> <li>• <i>der Erhaltungszustand der für ihn charakteristischen Arten im Sinne des Buchstabens i) günstig ist.“</i></li> </ul>	<p><i>absehbarer Zeit vermutlich abnehmen wird und ein genügend großer Lebensraum vorhanden ist und wahrscheinlich weiterhin vorhanden sein wird, um langfristig ein Überleben der Populationen dieser Art zu sichern.“</i></p>
---	---

Die sich daraus ergebenden Leitfragen der für Ermittlung vorhabenbedingter Auswirkungen auf Lebensräume und Arten zeigt folgende Tabelle 3.

**Tabelle 3: Leitfragen zur Auswirkungsprognose**

<b>Sachverhaltsermittlung Lebensräume</b>	<b>Sachverhaltsermittlung Arten</b>
<p>1. Sind negative vorhabenbedingte Auswirkungen auf die Struktur eines Lebensraumes zu erwarten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. durch Lebensraumverschlechterung (Veränderung der Ausprägung, Veränderungen im charakteristischen Arteninventar usw.)</li> <li>• z.B. durch Lebensraumverlust (infolge von Biotopumwandlung)</li> </ul>	<p>1. Sind negative vorhabenbedingte Auswirkungen auf die Struktur des Bestands einer Art zu erwarten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es Auswirkungen auf einzelne Exemplare (z. B. Samen, Keimlinge, Adulte bzw. Laich, Brut, Larven, Juvenile) z. B. durch subletale Schädigung/letale Schädigung (physiologisch/mechanisch) oder z. B. eingeschränkten/vollständigen Habitatverlust durch Meidungsreaktionen?</li> <li>• Gibt es aufgrund von Auswirkungen auf einzelne Exemplare Auswirkungen auf Bestandsebene (z. B. durch Veränderung der Natalität u. Mortalität bzw. der Umweltkapazität/des Umweltwiderstands?)</li> </ul>



Sachverhaltsermittlung Lebensräume	Sachverhaltsermittlung Arten
<p>2. Gibt es negative vorhabenbedingte Auswirkungen auf die Funktionen (bzw. auf das Faktorengesüge, das zum langfristigen Fortbestand der beschriebenen Strukturen eines Lebensraumes notwendig ist)?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. durch Veränderung von abiotischen Faktoren</li> </ul>	<p>2. Gibt es negative vorhabenbedingte Auswirkungen auf die Funktionen der (Teil-) Habitate des Bestands einer Art?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. durch Verlust/Beeinträchtigung von Reproduktionsgebieten (Laichhabitat, Aufwuchsgebiet, Bruthabitat etc.)</li> <li>• z.B. durch Verlust/ Beeinträchtigung von Nahrungsgebieten?</li> <li>• z.B. durch Verlust/ Beeinträchtigung von Rückzugsgebieten (Überwinterungsgebiet, Mausergebiet, etc.)</li> <li>• z.B. durch Unterbrechung/ Beeinträchtigung der Durchwanderbarkeit im Wanderungsgebiet</li> </ul>
<p>3. Gibt es negative vorhabenbedingte Auswirkungen auf die Wiederherstellbarkeit Lebensraumes?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. durch Verschlechterung des Potenzials zur Vergrößerung der Fläche, Verschlechterung des Potenzials zur Verbesserung der Struktur und der charakteristischen Lebensgemeinschaften, Verschlechterung des Potentials zur Förderung der funktionalen Beziehungen</li> </ul>	<p>3. Gibt es negative vorhabenbedingte Auswirkungen auf die Wiederherstellbarkeit der (Teil-) Habitate des bestands einer Art?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. durch Verschlechterung des Potenzials zur Vergrößerung der Habitate, Verschlechterung des Potenzials zur Verbesserung der notwendigen Habitatstrukturen und Funktionen, Verschlechterung des Potenzials zur Förderung der funktionalen Beziehungen</li> </ul>

### Bewertung der Auswirkungen (Wertebeine)

Bei der Bewertung vorhaben- und summationsbedingter Auswirkungen (Sachverhaltsbewertung) dieser N2000-Vorprüfung werden folgende Kriterien und Ziele berücksichtigt:

- Übermittelte gebietsspezifische Erhaltungsziele der Naturschutzbehörden und Schutzgebietsverordnungen (z. B. NSG- und LSG-Verordnungen)
- Kriterien für den günstigen Erhaltungszustand eines Lebensraumes gem. Art. 1 e) der FFH-Richtlinie bzw. die Kriterien für den günstigen Erhaltungszustand einer Art gem. Artikel 1 i) der FFH-Richtlinie (siehe Tabelle 2)
- Standard-Datenbögen des betroffenen Natura 2000-Gebiets
- Managementpläne des betroffenen Natura 2000-Gebiets, sofern vorhanden

Es erfolgt eine einzelfallbezogene Betrachtung unter Berücksichtigung der Art der Wirkung und des betroffenen maßgeblichen Bestandteiles (Lebensraumtypen und Arten). Dabei wird, vor dem Hintergrund der für das Schutzgebiet formulierten



Erhaltungsziele/ Schutzzwecke, auf den „günstigen Erhaltungszustand“ von Lebensräumen bzw. wertbestimmenden Arten abgestellt. Ein Schwellenwert für „erhebliche Beeinträchtigungen eines Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen“ ist nicht standardisierbar ([3], [4]).

Arten und Lebensräume, die aktuell einen ungünstigen Erhaltungszustand aufweisen, werden daraufhin untersucht, ob es vorhaben-/summationsbedingt zu einer Beeinträchtigung des Wiederherstellungspotenzials, d.h. der Entwicklungsziele kommt. In der Auswirkungsprognose werden die in Tabelle 4 dargestellten Bewertungsstufen unterschieden.

**Tabelle 4: Bewertungsstufen der Auswirkungsprognose**

Stufe	Beschreibung und Bewertung	
<b>Stufe 1 –</b> Keine negativen Auswirkungen	Es treten vorhabenbedingt keine negativen Auswirkungen auf die für die Erhaltungsziele/für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile auf.	
<b>Stufe 2 –</b> Unerhebliche negative Auswirkungen	<p>Es treten einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten negative Auswirkungen auf die für die Erhaltungsziele/für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile auf. Die Auswirkungen, betrachtet anhand ihrer Art und ihrer räumlichen und zeitlichen Dimension, überschreiten nicht die Erheblichkeitsschwelle:</p> <p><u>Im Fall eines günstigen Erhaltungszustandes gilt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Erhaltungszustand des Lebensraumes bzw. der Art bleibt weiterhin günstig.</li> <li>• Die Funktionen des Schutzgebietes innerhalb des Netzes Natura2000 bleiben gewährleistet.</li> </ul> <p><u>Im Fall eines ungünstigen Erhaltungszustandes gilt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Erhaltungszustand des Lebensraumes bzw. der Art verschlechtert sich nicht weiter. Die Möglichkeit der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands wird nicht (weiter) eingeschränkt.</li> </ul> <p>Die Funktionen des Schutzgebietes innerhalb des Netzes Natura2000 bleiben gewährleistet.</p>	<p><b>Eine Beeinträchtigung der gebiets-spezifischen Erhaltungsziele/des Schutzzwecks kann ausgeschlossen werden. Das Gebiet als solches wird nicht beeinträchtigt.</b></p> <p><b>(= keine (erhebliche) Beeinträchtigung)</b></p>
<b>Stufe 3 –</b> Erhebliche negative Auswirkungen	Es treten einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten negative Auswirkungen auf die für	

Stufe	Beschreibung und Bewertung
	<p>die Erhaltungsziele/für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile auf. Die Auswirkungen, betrachtet anhand ihrer Art und ihrer räumlichen und zeitlichen Dimension, überschreiten die Erheblichkeitsschwelle:</p> <p><u>Im Fall eines günstigen Erhaltungszustandes gilt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Erhaltungszustand des Lebensraumes bzw. der Art ist nicht mehr günstig bzw. die Möglichkeit der Wiederherstellung ihres günstigen Erhaltungszustandes wird eingeschränkt.</li> </ul> <p>Die Funktionen des Schutzgebietes innerhalb des Netzes Natura2000 bleiben nicht gewährleistet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><u>Im Fall eines ungünstigen Erhaltungszustandes gilt:</u> Der Erhaltungszustand des Lebensraumes bzw. der Art verschlechtert sich bzw. die Möglichkeit der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes wird (weiter) eingeschränkt.</li> <li>Die Funktionen des Schutzgebietes innerhalb des Netzes Natura2000 bleiben nicht gewährleistet.</li> </ul>

**Eine Beeinträchtigung der gebiets-spezifischen Erhaltungsziele des Schutzzwecks kann nicht ausgeschlossen werden bzw. ist zu erwarten. Das Gebiet als solches wird beeinträchtigt**

**(= erhebliche Beeinträchtigung)**



## 5 WIRKFAKTOREN

Die vorhabenbedingten Wirkfaktoren werden grundsätzlich in baubedingte, anlagenbedingte sowie betriebsbedingte Wirkfaktoren unterteilt. Im Folgenden erfolgt eine abstrakte Darstellung möglicher sich aus dem Vorhaben ergebenden Wirkfaktoren. In der N2000-Vorprüfung werden, die für die Natura 2000-Gebiete relevanten Wirkfaktoren zu Klärung der Frage untersucht, ob es zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen kann oder ob erhebliche Beeinträchtigungen offensichtlich ausgeschlossen sind.

### 5.1 Baubedingte Wirkfaktoren

Bauzeitliche Inanspruchnahme von Flächen und Lebensräumen, inkl. Bodenverdichtung, Bodenaushub, -abtrag und -einbau, sowie das Entfernen von Vegetation

Eine direkte Flächenbeanspruchung findet im Bereich der geplanten VDS Achim West und des Armaturenplatzes statt. Zudem werden Flächen durch den Arbeitsstreifen im Bereich des Leitungsbaus und die Baustelleneinrichtungsflächen (BE-Flächen) beansprucht. Die vorkommende Vegetation (inkl. Flächen und Wasser) und der anstehende Boden sind direkt betroffen. Ein Verlust durch die Entfernung von Biotop- und Lebensraumtypen ist je nach Lage und Vorkommen möglich. Daraus resultiert ein Habitatverlust für ggf. vorkommende Pflanzen- und Tierarten, der Verlust von Kultur- und Sachgütern sowie auf Dauer eine Veränderung von Klima/ Luftverhältnissen. Die Wirkweite beschränkt sich auf die in Anspruch genommenen Flächen.

Lärm- und Lichtemissionen, visuelle Unruhe durch Baugeräte/ Baubetrieb

Baubedingte akustische und visuelle Effekte gehen von der bauzeitlichen Anwesenheit von Baufahrzeugen und Menschen aus, die am Baugeschehen beteiligt sind. Die baubedingten akustischen und visuellen Effekte können zu einer Störung bzw. Vergrämung von Tieren und dadurch bedingt zu einer geänderten Habitatnutzung führen. Während der Dauer der Verlegearbeiten stehen Teile des Lebensraumes für die dort vorkommenden Arten nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. In Abhängigkeit der jeweils artspezifischen Toleranz gegenüber derartigen Störungen ergeben sich unterschiedlich intensive Auswirkungen. Da die Bautätigkeiten ausschließlich zur Tageszeit stattfinden (Nachtbauverbot), können Auswirkungen durch Lichtemissionen ausgeschlossen werden. Die Wirkweite variiert in Abhängigkeit der Empfindlichkeit der zu betrachtenden Arten. Die maximale Reichweite der baubedingten Störungen wird damit bei den meisten Arten über die visuellen und akustischen Wirkungen hinreichend bestimmt, dementsprechend wird die Reichweite dieses Wirkfaktors entsprechend der arttypischen Stördistanz [5] festgelegt.

Wasserhaltungsmaßnahmen

Der Wirkfaktor der Wasserhaltungsmaßnahmen tritt während der Bauphase auf. Bei hoch anstehendem Grundwasser und/ oder anfallendem Niederschlagswasser ist abschnittsweise eine Wasserhaltung erforderlich. Bei langanhaltenderen Wasserhaltungsmaßnahmen, die über natürliche Trockenperioden hinausreichen, können prinzipiell Auswirkungen auf sensible Feuchtlebensräume eintreten. Zudem können durch (Grund-)Wasserhaltungsmaßnahmen Veränderungen der

Standortverhältnisse und der Lebensräume auftreten. Aufgrund des temporären Charakters und räumlich begrenzten Umfangs ist jedoch anzunehmen, dass sich die betroffenen Habitate nach Beendigung der Wasserhaltungsmaßnahmen wieder regenerieren. In seltenen Fällen kann jedoch, wenn die Auswirkung in empfindlichen Biotoptypen über die natürlichen Schwankungen hinausgeht, eine Regeneration nicht sichergestellt werden (Worst-Case-Annahme).

#### Wassereinleitung

Bei der Einleitung von Grund- oder Regenwasser, das bei Wasserhaltungsmaßnahmen anfällt, können Sedimente in die betroffenen Fließgewässer gelangen. Weiterhin können je nach Beschaffenheit und Menge des eingeleiteten Wassers Veränderungen der hydrologischen/ hydrodynamischen Verhältnisse auftreten. Auswirkungen auf die Grund- und Oberflächenwasserkörper nach EU-Wasserrahmenrichtlinie werden in dem Fachbeitrag WRRL vertieft untersucht.

## **5.2 Anlagenbedingte Wirkfaktoren**

### Inanspruchnahme von Flächen und Lebensräumen, inkl. Versiegelung, Bodenverdichtung sowie Nutzungsänderung der Fläche

Das geplante Vorhaben besteht aus mehreren Gebäudekomplexen, die eine dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen und Lebensräumen, inkl. Versiegelung, Bodenverdichtung sowie Nutzungsänderung der Fläche mit sich bringt. Auch der Armaturenplatz stellt eine Inanspruchnahme von Flächen und Lebensräumen, inkl. Versiegelung, Bodenverdichtung sowie Nutzungsänderung dar.

Durch die Flächeninanspruchnahme befindet sich eine anthropogene Struktur (Fremdkörper) auf der Fläche und kann zu veränderten Bodeneigenschaften führen. Die vorkommende Vegetation (inkl. Flächen und Wasser) und der anstehende Boden sind direkt betroffen. Ein Verlust durch die Entfernung von Biotop- und Lebensraumtypen ist je nach Lage und Vorkommen möglich. Daraus resultiert ein Habitatverlust für ggf. vorkommende Pflanzen- und Tierarten. Die Wirkweite beschränkt sich auf die in Anspruch genommenen Flächen. Die Anbindungsleitungen werden unterirdisch verlegt. Die Fläche kann nach Umsetzung der Baumaßnahme wieder der vorherigen Nutzung zugeführt werden, sofern keine Waldhabitate und/ oder geschützten waldbewohnenden Arten beeinträchtigt wurden.

### Barrierewirkung

Die Errichtung der Gebäude der VDS kann für Vogel- und andere Flugtierarten zu Barrierewirkung führen. Die ca. 11 m hohen Gebäudekomplexe können auf der derzeit freien Fläche zu einem Kollisionsrisiko führen. Die Wirkweite variiert in Abhängigkeit der Aktionsradien der Arten(gruppen). Zudem befinden sich in unmittelbarer Nähe zum geplanten Bauvorhaben bereits zwei weitere VDS, so dass hier bereits eine Barriere besteht und Flugtierarten hier bereits die Kollision meiden.

### Bodenaustausch

Der Wirkfaktor des Bodenaustausches tritt durch das Ausheben des vorzufindenden Bodens für die Errichtung der VDS-Gebäude, inkl. Bodenverdichtung auf. Durch den Bodenaustausch kann es zu einer veränderten Drainagewirkung, einer veränderten Bodenzusammensetzung und zu Auswirkungen auf den

Bodenwasserhaushalt kommen. Die vorkommende Vegetation (inkl. Flächen und Wasser) und der anstehende Boden sind direkt betroffen. Eine Veränderung bzw. Entfernung von Biotop- und Lebensraumtypen ist je nach Lage und Vorkommen möglich. Daraus resultiert ein Habitatverlust für ggf. vorkommende Pflanzen- und Tierarten.

### **5.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren**

#### Lärm- und Lichtemissionen, visuelle Unruhe

Der Wirkfaktor der Lärm- und Lichtemissionen wirkt betriebsbedingt durch den Betrieb der VDS-Anlage. Hier variiert die Wirkweite in Abhängigkeit der Empfindlichkeit der zu betrachtenden Arten. Die maximale Reichweite der baubedingten Störungen wird damit bei den meisten Arten über die visuellen und akustischen Wirkungen hinreichend bestimmt, dementsprechend wird die Reichweite dieses Wirkfaktors entsprechend der arttypischen Stördistanz [5] festgelegt.

Bei der Station Achim West handelt es sich um eine unbemannte Station die kurzfristig von Wartungspersonal besucht wird. Der Armaturenplatz ist ebenfalls unbemannt. Die Leitungen finden sich alle unterirdisch.



## 6 DATENGRUNDLAGE

Als Grundlage der vorliegenden N2000-Verträglichkeitsvorprüfung werden folgende Daten und Informationen berücksichtigt:

- Vorhabenbeschreibung der GUD (derzeitiger Planungsstand)
- Gebietsdaten der einzelnen FFH- und EU-Vogelschutzgebiete (vollständige Gebietsdaten bzw. Standard-Datenbögen (SDB), Anhang 1)
- Kurzcharakterisierung Natura 2000-Gebiete mit Angaben zur Schutzwürdigkeit und Gefährdung
- Angaben zu den maßgeblichen Bestandteilen (Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie bzw. Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. Art. 4 Abs. 2 und Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie mit Angaben zum Status, zur Populationsgröße und zum Erhaltungszustand)
- Gebietsspezifische Schutz- und Erhaltungsziele - sofern vorliegend
- Weitere gebietsspezifische Informationen (z.B. Pflege- und Entwicklungspläne) – sofern vorliegend

Die Datengrundlage wird als ausreichend angesehen. Kenntnislücken, die einer belastbaren Prognose (ggf. Worst-Case-Prognose) entgegenstehen sowie Prognoseunsicherheiten bestehen nicht.

## 7 NATURA 2000-VERTRÄGLICHKEITSVORPRÜFUNG

In der **N2000-Verträglichkeitsvorprüfung** werden unter Berücksichtigung der in Kapitel 3.1.2 genannten und in einem 5 km-Radius um das Vorhaben befindlichen Natura 2000-Gebiete sowie der in Kapitel 4 genannten relevanten Umweltauswirkungen des geplanten Bauvorhabens ermittelt, ob für die Schutzgebiete erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele oder des Schutzzweckes voraussichtlich zum jetzigen Zeitpunkt ausgeschlossen werden können.



## 7.1 FFH-Gebiet (DE 2919-331) – 253 Sandtrockenrasen Achim

**Tabelle 5: N2000-Verträglichkeitsvorprüfung des FFH-Gebietes 253 (DE 2919-331) „Sandtrockenrasen Achim“**

SCHUTZGEBIET	GEBIETSBESCHREIBUNG
<p><b>FFH-Gebiet 253 (DE 2919-331)</b>  <b>„Sandtrockenrasen Achim“</b></p> <p>Zuständige Naturschutzbehörde:  Verden</p>	<p>Das FFH-Gebiet erstreckt sich als ausgedehntes Binnendünengebiet im Siedlungsbereich der Stadt Achim südlich der L158 in den Gemarkungen Bierden und Uphusen im Landkreis Verden. Das Gebiet hat eine Größe von ca. 58 ha.</p> <p>Das FFH-Gebiet umfasst einen Abschnitt des entlang der Weser aufgewehten langgezogenen Dünengürtels, welcher hier einst die Anlage der Städte Achim und Bremen in der vermoorten Flussniederung begünstigte. Die Binnendüne im Gebiet ist insbesondere von wertvollen Heiden und Magerrasen geprägt, die sich, auch begünstigt durch ehemaligen Sandabbau, als frühe Sukzessionsstadien erhalten haben. Dieser Sandabbau führte außerdem zur Einebnung des vormals lebhaften Reliefs und zur Entstehung des Ellisees im zentralen Gebietsteil.</p> <p>Das kleinflächige Mosaik besteht aus trockenen Heiden mit Besenheide und Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf nährstoffarmen und trockenen Sanden, was zu einer steppenartigen Landschaft führt.</p>
SCHUTZWÜRDIGKEIT	GEFÄHRDUNG
<p>Die nährstoffarmen und trockenen Sande sind wesentliche Voraussetzung für das Vorkommen der für das Gebiet charakteristischen trockenen Besenheideflächen (LRT 2310) sowie der offenen, flechtenreichen Sandtrockenrasen (LRT 2330). Diese beiden Lebensraumtypen (LRT) nehmen rund 30 ha des Schutzgebietes ein. Sie bieten einen Lebensraum für bestandbedrohte Pflanzen- und Tierarten, insbesondere für Stechimmen aus den Gruppen der Weg-, Gold- und Grabwespen, Bienen und Ameisen sowie für Sandlaufkäfer und Heuschrecken wie bspw. der stark gefährdete Blauflügeligen Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerule-scens</i>).</p> <p>In den Randbereichen des Gebietes haben sich heute seltene, forstwirtschaftlich nicht genutzte lichte Eichenmischwälder aus Solitäreichen und mehrstämmigen, mitunter anbrüchigen Bäumen und liegendem Totholz entwickelt, die aus Artenschutzsicht eine hohe Bedeutung haben.</p>	<p>Trittschäden und Nährstoffeinträge durch Freizeitaktivitäten, Ablagerung von Abfällen. Heide teilweise stark verbuscht bzw. vergrast. Aufforstungsversuch im Nordostteil (Anpflanzung von Hainbuche und Eiche).</p>

Sie sind dem LRT 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche“ zuzuordnen.

Im südöstlichen Randbereichen des FFH-Gebietes befindet sich eine für den Natur- und Artenschutz besonders bedeutsame Grünlandfläche, die dem LRT „Magere Flachland-Mähwiese“ (LRT 6510) zuzuordnen ist. Dieser LRT besitzt für das FFH-Gebiet kein signifikantes Vorkommen und wird deshalb im Rahmen von weiteren Maßnahmenplanungen jedenfalls im Rahmen der N2000-Vorprüfung nicht berücksichtigt. Zudem erhält der LRT durch die NSG-Verordnung Bestandsschutz.

Durch das Fehlen größerer baulicher oder technischer Anlagen bei gleichzeitigem Vorhandensein oben genannter Landschaftselemente ist heute immer noch, bis auf den zurückliegenden Abbau, ein wenig beeinträchtigtes und naturnahes Landschaftsbild vorherrschend.

WERTBESTIMMENDE LEBENS- RAUMTYPEN	ERHALTUNGSZUSTAND	ERHALTUNGSZIELE
<p><b>LRT 2310:</b> Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i> (Dünen im Binnenland)</p> <p><b>LRT 2330:</b> Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> (Dünen im Binnenland)</p> <p><b>LRT 6510:</b> Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p> <p><b>LRT 9190:</b> Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i></p>	<p>B</p> <p>B</p> <p>-</p> <p>-</p>	<p><b>LRT 2310:</b> Trockene Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen</p> <p>Erhalt und Entwicklung als zusammenhängende wenig verbuschte Besenheideflächen auf flachwelligem Dünenrelief aus mageren Dünensand als Mosaik unterschiedlicher Altersstadien aus offenen Sandstellen, niedrig bis hochwüchsigen Heidebeständen sowie moos- und flechtenreichen Stadien, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt des LRT in seiner Ausdehnung von 12,1 ha</li> <li>• Erhalt seines günstigen Gesamterhaltungszustandes „B“ (A- und B-Flächen) auf mind. 7,36 ha</li> <li>• Reduzierung der Flächenanteile im ungünstigen Zustand (Erhaltungszustand „C“) auf &lt; 20%; Verbesserung des Erhaltungszustandes auf mind. 2,4 ha erforderlich</li> </ul> <p><b>LRT 2330:</b> Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen</p>



		<p>Erhalt und Entwicklung als gut entwickelte, von offenen Sandstellen durchsetzte, gut ausgeprägte Sandtrockenrasen auf flachwelligem Dünenrelief aus magerem Dünen-sand einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten wie Sand-Segge, Silbergras, Rentierflechten (u.a. Cladonia crispata) und Moosen sowie einer Vielzahl, oft bestand-bedrohter Stechimmen aus der Gruppe der Weg-, Gold- und Grabwespen, der Ameisen und Bienen sowie bestandbedrohter Sandlaufkäfer und Heuschrecken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt des LRT in seiner Ausdehnung von 18,3 ha</li> <li>• Erhalt seines günstigen Gesamterhaltungszustandes „B“ (B-Flächen) auf mind. 11,92 ha</li> <li>• Reduzierung der Flächenanteile im ungünstigen Erhaltungszustand (C) auf &lt; 20%; Verbesserung des Erhaltungszustandes auf mind. 2,76 ha erforderlich</li> </ul> <p><b>LRT 9190:</b> Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche</p> <p>Erhalt und Entwicklung als naturnahe, strukturreiche Eichenmischwälder auf Standorten mit lebensraumtypischen Baumarten im Randbereich des Schutzgebietes; die Bestände sollen naturnahe Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur enthalten; für den Erhalt eines typischen und vielfältigen Tierartenspektrums ist ein kontinuierlich ausreichender Anteil an Tot- und Altholz mit Höhlenbäumen und sonstigen Habitatbäumen zu erhalten bzw. zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt des LRT in seiner Ausdehnung von 4,1 ha</li> </ul>
	<p><u>Legende</u></p> <p>A = hervorragend</p> <p>B = gut</p> <p>C = mittel bis schlecht</p>	
<b>WERTBESTIMMENDE ARTEN DES ANHANG II DER FFH-RL</b>	<b>ERHALTUNGSZUSTAND/ SCHUTZSTATUS (ROTE LISTE DEUTSCHLAND)</b>	<b>ERHALTUNGSZIELE</b>
-	-	-
<b>UNTERSUCHUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN</b>		<b>BEEINTRÄCHTIGUNG DES FFH-GEBIETS</b>
<b>Baubedingte Wirkfaktoren</b>	Bauzeitliche Inanspruch-nahme von Flächen und Le-bensräumen, inkl. Versiege-lung, Bodenverdichtung, Bo-denaushub, -abtrag und -	Nicht vorhanden

	einbau, sowie das Entfernen von Vegetation	
	Barrierewirkung	Nicht vorhanden
	Lärm- und Lichtemissionen, visuelle Unruhe durch Baugeräte/ Baubetrieb	Nicht vorhanden
	Wasserhaltungsmaßnahmen	Nicht vorhanden
	Wassereinleitung	Nicht vorhanden
<b>Anlagebedingte Wirkfaktoren</b>	Inanspruchnahme von Flächen und Lebensräumen, inkl. Versiegelung, Bodenverdichtung sowie Nutzungsänderung der Fläche	Nicht vorhanden
	Lärm- und Lichtemissionen, visuelle Unruhe	Nicht vorhanden
	Bodenaustausch	Nicht vorhanden
<b>Betriebsbedingte Wirkfaktoren</b>	Lärm- und Lichtemissionen, visuelle Unruhe	Nicht vorhanden
	Elektrische und magnetische Felder	Nicht vorhanden
<b>PROGNOSE ZU ERWARTENDER BEEINTRÄCHTIGUNGEN</b>		<b>BEURTEILUNG UND ERGEBNIS DER N2000-VERTRÄGLICHKEITSVORPRÜFUNG</b>
<p>Die Untersuchung der potenziell zu erwartenden Beeinträchtigungen hat gezeigt, dass keine der bestehenden negativen Umweltwirkungen (Wirkfaktoren, Kapitel 4) für das geprüfte FFH-Gebiet von Relevanz ist, da es außerhalb jeglicher Wirkweiten liegt und es keine Tierarten als Erhaltungsziele gibt.</p> <p>Durch den Bau der geplanten VDS Achim West, des Armaturenplatzes Achim Mitte und den Anschlussleitungen auf dem Gelände der bereits</p>		<p>Die Erhaltungsziele des untersuchten FFH-Gebiets werden mit den wertgebenden Lebensraumtypen, die die für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile darstellen, nicht beeinträchtigt. Die Natura 2000-Vorprüfung fällt somit positiv aus, so dass auf eine N2000-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann.</p>

vorhandenen VDS Embsen und Achim kommt es lediglich auf den Flächen der direkten Bebauung zu einem dauerhaften Flächenverlust. Weitere negative Beeinträchtigungen sind durch den Bau einer weiteren Anlage nicht zu erwarten, da diese in unmittelbarer Nähe des bereits für die weiteren VDS Embsen und Achim genutztes Gelände errichtet wird. Im Zuge dieser Erweiterung erfolgen neben der Errichtung des hier dargestellten Vorhabens weitere Anpassungen der Bestandsanlage (HyperLink) sowie ein Anschluss der VDS Achim West durch die ETL 182. Der HyperLink befindet sich auf dem südlichen Gelände der Bestandsstationen Embsen und Achim und befindet sich aktuell in der Bauphase. Hier ist mit einer voraussichtlichen Beendigung im Herbst 2024 zu rechnen. Die ETL 182 schließt westlich an den Armaturenplatz Achim Mitte an und verläuft somit nördlich der Bestandsanlage Achim. Die voraussichtliche Bauphase für diesen Bauabschnitt ist ab 2027 vorgesehen und findet somit nach der Bauphase des hier geplanten Vorhabens statt.

Das untersuchte FFH-Gebiet liegt in einer Entfernung von ca. 1,5 km zum geplanten Bauvorhaben. Innerhalb dieser Entfernung werden keine negativen Beeinträchtigungen des untersuchten Gebietes erwartet. Zusätzlich werden das FFH-Gebiet und das geplante Baugebiet des hier dargestellten Vorhabens durch die BAB A27 voneinander getrennt. Die Tatsache, dass die BAB in einem näheren Umfeld als die geplanten Bauarbeiten liegt, und das bereits Vorhandensein der viel befahrenen Strecke zu keinen negativen Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets führt, zeigt auf, dass temporäre Bauvorhaben sowie dauerhafte Inanspruchnahme der Fläche am vorgesehenen Standort zu keinen Beeinträchtigungen führen wird. Zudem sind im untersuchten FFH-Gebiet keine wertbestimmenden Tierarten vorzufinden, so dass Bauarbeiten oder der Betrieb der VDS im näheren Radius des Gebietes zu keinerlei Vergrämungen oder anderen negativen Beeinträchtigungen der Tiere führen würden.

Die Erhaltungsziele der im FFH-Gebiet vorhandenen wertbestimmenden LRT werden durch die Bauarbeiten sowie durch den Betrieb der

**Eine N2000-Verträglichkeitsprüfung der FFH-Verträglichkeit des Vorhabens ist nicht erforderlich.**

VDS Achim West und der dazu gehörigen Nebenanlagen nicht beeinflusst. Somit lassen sich potenziell zu erwartende Beeinträchtigungen ausschließen.

## **8 ZUSAMMENFASSUNG**

Die N2000-Verträglichkeitsvorprüfung für das FFH-Gebiet 253 „Sandtrockenrasen Achim“ (DE 2919-331) kommt zu dem Ergebnis, dass durch das Bauvorhaben VDS Achim West, den zugehörigen Nebenanlagen, den geplanten Anschlussleitungen sowie weiteren erforderlichen Anpassungen auf dem Gelände der VDS-Embsen keine erheblichen Beeinträchtigungen für die wertgebenden Lebensraumtypen bezüglich deren Erhaltungsziele entstehen.

Die negativen Umweltauswirkungen, die während des Baus sowie während des Betriebes der Leitungen und Anlagenbestandteile auftreten können, haben keinen Einfluss auf das untersuchte FFH-Gebiet, da der Wirkungsradius sich auf die naheliegenden Flächen des Vorhabengebiets beschränkt. Innerhalb dieses Wirkungsradius sind keine N2000-Gebiete vorzufinden.

Weitere N2000-Gebiete konnten in einem Umkreis von 5 km zum geplanten Bauvorhaben nicht ermittelt werden.

Somit kann zusammenfassend eine positive N2000-Verträglichkeitsvorprüfung zugesagt werden.



## 9 LITERATURVERZEICHNIS

### Fachliteratur

- [1] Behm, K., Krüger, T., 2013. Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. 3. Fassung, Stand 2013. Informationsdienst Naturschutz Niedersachs. 33, 55–69.
- [2] Bernotat, D., Dierschke, V., 2016. Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen. 3. Fassung. Bundesamt für Naturschutz (BfN), Gavia EcoResearch, Leipzig, Winsen a. d. Luhe.
- [3] BMVBW, 2004. Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP). Bonn.
- [4] BMVBS, 2008. Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung an Bundeswasserstraßen. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn.
- [5] Gassner, E., Winkelbrandt, A., Bernotat, D., 2010. UVP und Strategische Umweltprüfung. Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung, 5. ed. C. F. Müller, Heidelberg [u.a.].
- [6] Lambrecht, H., Trautner, J., Kaule, G., Gassner, E., 2004. Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung.
- [7] Lambrecht, H., Trautner, J., 2007. Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlusstand Juni 2007. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (FKZ 804 82 004). Hannover, Filderstadt.

### Gesetze/Verordnungen/Richtlinien/Verwaltungsvorschriften

- [8] BNatSchG vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S.2542), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 153).
- [9] Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7)

### Internetquellen

- [10] Google Earth (2024): Achim West.  
<https://earth.google.com/web/search/achim+west/@53.02814518,9.02105223,6.94401272a,1131.02392384d,35y,0h,0t,0r/data=CnUaSxJFCiUweDQ3YjBkZmQ2MjAx-MGJiM2I6MHHkNGQ1MjU2YWU5MzdlZmUzGcWPMXct-gUpAlbORkO0hGiJAKgphY2hpbSB3ZXN0GAEGASImCiQJmmJOEOSJSkARLSHiDJelSkAZ-Sw6JMPFIEAhKISgOye0IEA> [15.05.2024].
- [11] [https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download\\_OE/Naturschutz/FFH/FFH-253-Gebietsdaten-SDB.htm](https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/Naturschutz/FFH/FFH-253-Gebietsdaten-SDB.htm) [17.05.2024].

## ANLAGEN

### Anlage 1: Standard-Datenbogen (SDB) FFH-Gebiet 253 (DE 2919-331) „Sand-trockenrasen Achim“

#### Standard-Datenbogen / Vollständige Gebietsdaten des FFH-Gebiets

##### Filterbedingungen:

- Gebietsnummer in 2919-331

- Berichtspflicht 2024

##### Gebiet

Gebietsnummer:	2919-331	Gebietstyp:	B
Landesinterne Nr.:	253	Biogeografische Region:	A
Bundesland:	Niedersachsen		
Name:	Sandtrockenrasen Achim		
geografische Länge (Dezimalgrad):	8,9944	geografische Breite (Dezimalgrad):	53,0206
Fläche:	57,23 ha		
Vorgeschlagen als GGB:	Januar 2005	Als GGB bestätigt:	November 2007
Ausweisung als BEG:		Meldung als BSG:	
Datum der nationalen Unterschutzstellung als Vogelschutzgebiet:			
Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:			
Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:			
Weitere Erläuterungen zur Ausweisung des Gebiets:			
Bearbeiter:			
Erfassungsdatum:	November 2004	Aktualisierung:	März 2020
meldende Institution:			
Niedersachsen: Landesbetrieb NLWKN (Hannover)			

##### TK 25 (Messtischblätter):

MTB	2919	Bremen Ost
MTB	2920	Achim
Inspire ID:		
Karte als pdf vorhanden?		nein

##### NUTS-Einheit 2. Ebene:

DE93	Lüneburg
------	----------

##### Naturräume:

612	Wesermarschen
naturräumliche Haupteinheit:	
D25	Ems- u. Wesermarschen

### Bewertung, Schutz:

Kurzcharakteristik:	Flachwelliges Düngengelände mit grasreicher, überwiegend locker verbuschter Calluna-Heide, Sandseggen- und Silbergras-Rasen sowie vegetationsarmen Sandflächen.
Teilgebiete/Land:	
Begründung:	Verbesserung der Repräsentanz für Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen sowie offener Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen im Weser-Aller-Flachland.
Kulturhistorische Bedeutung:	
geowissensch. Bedeutung:	
Bemerkung:	

### Biotopkomplexe (Habitatklassen):

D	Binnengewässer	10 %
F1	Ackerkomplex	4 %
G	Grünlandkomplexe trockener Standorte	3 %
K	Zwergstrauchheidenkomplexe	80 %
L	Laubwaldkomplexe (bis 30 % Nadelbaumanteil)	1 %
N04	Forstl. Nadelholz-kulturen (standortsfremde oder exotische Gehölze) 'Kunstforsten'	1 %
O	anthropogen stark überformte Biotopkomplexe	1 %

### Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE:

Gebietsnummer	Nummer	FLandesint.-Nr.	Typ	Status	Art	Name	Fläche-Ha	Fläche-%
2919-331		LÜ 211	NSG	b	=	Sandtrockenrasen Achim	57,23	100

### Legende

Status	Art
b: bestehend	*: teilweise Überschneidung
e: einstweilig sichergestellt	+ : eingeschlossen (Das gemeldete Natura 2000-Gebiet umschließt das Schutzgebiet)
g: geplant	- : umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet)
s: Schattenlisten, z.B. Verbandslisten	/: angrenzend
	=: deckungsgleich

### Bemerkungen zur Ausweisung des Gebiets:

--

### Gefährdung (nicht für SDB relevant):

Trittschäden und Nährstoffeinträge durch Freizeitaktivitäten. Ablagerung von Abfällen. Heide teilweise stark verbuscht bzw. vergrast. Aufforstungsversuch im Nordostteil (Anpflanzung von Hainbuche und Eiche).
---





**Einflüsse und Nutzungen / Negative Auswirkungen:**

Code	Bezeichnung	Rang	Verschmutzung	Ort
A03.03	Brache/ ungenügende Mahd	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
B01.01	Erstaufforstung mit einheimischen Gehölzen	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		beides
H05.01	Abfälle und Feststoffe	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		beides
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb

**Einflüsse und Nutzungen / Positive Auswirkungen:**

Code	Bezeichnung	Rang	Verschmutzung	Ort

**Management:**

**Institute**

--

Status: N: Bewirtschaftungsplan liegt nicht vor

**Pflegepläne**

Maßnahme / Plan	Link

**Erhaltungsmassnahmen:**

--



**Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie**

Code	Name	Fläche (ha)	PF	NP	Daten- Qual.	Rep.	rel- Grö. N	rel- Grö. L	rel- Grö. D	EHG	Ges.- W. N	Ges.- W. L	Ges.- W. D	Jahr
2310	Trockene Sandheiden mit Calluna und Genista [Dünen im Binnenland]	12,1000			G	A			1	B			B	2015
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit Corynephorus und Agrostis [Dünen im Binnenland]	18,3000			G	A			1	B			B	2015
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	0,3000			G	D								2015
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur	4,1000			G	D								2015

**Artenlisten nach Anh. II FFH-RL und Anh. I VSch-RL sowie die wichtigsten Zugvogelarten**

Taxon	Name	S	NP	Status	Dat.- Qual.	Pop.- Größe	rel- Grö. N	rel- Grö. L	rel- Grö. D	Biog.- Bed.	EHG	Ges.- W. N	Ges.- W. L	Ges.- W. D	Anh.	Jahr

**weitere Arten**

Taxon	Code	Name	S	NP	Anh. IV	Anh. V	Status	Pop.-Größe	Grund	Jahr



## Legende

Grund	Status
e: Endemiten	a: nur adulte Stadien (Anzahl in Individuen)
g: gefährdet (nach Nationalen Roten Listen)	b: [Wochenstuben] Übersommerung (z.B. Fledermäuse, Wochenstuben zukünftig unter Reproduktion erfassen, Anzahl in Individuen)
i: Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse (z.B. Totholzreichtum u.a.)	e: gelegentlich einwandernd, unbeständig (auf dem Durchzug, Anzahl in Individuen)
k: Internationale Konventionen (z.B. Berner & Bonner Konvention ...)	g: Nahrungsgast (Anzahl in Individuen)
l: lebensraumtypische Arten	j: nur juvenile Stadien (z.B. Larven, Puppen, Eier) (Anzahl in Individuen)
n: aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung)	m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere (Zugvögel) (Anzahl in Individuen)
o: sonstige Gründe	n: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare)
s: selten (ohne Gefährdung)	o: Reproduktion (Anzahl adulter Weibchen (Fledermäuse), rufender Männchen (Amphibien))
t: gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung	r: resident (z.B. Pflanzen, Moose, nichtziehende Populationen ziehender Arten, Anzahl in Individuen)
z: Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung	s: Spuren-, Fahrten- u. sonst. indirekte Nachweise (Anzahl in Individuen)
<b>Populationsgröße</b>	t: Totfunde, (z.B. Gehäuse von Schnecken, Jagdl. Angaben, Herbarbelege, Anzahl in Individuen)
c: häufig, große Population (common)	u: unbekannt (Anzahl in Individuen)
p: vorhanden (ohne Einschätzung, present)	w: Überwinterungsgast (Anzahl in Individuen)
r: selten, mittlere bis kleine Population (rare)	
v: sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare)	

## Literatur:

Nr.	Autor	Jahr	Titel	Zeitschrift	Nr.	Seiten	Verlag
NI63235615679496	FFH-Basiserfassung						

## Dokumentation/Biotopkartierung:

## Dokumentationslink:

## Eigentumsverhältnisse:

Bund	0 %
Land	0 %
Kommunen	0 %
Sonstige	0 %
gemeinsames Eigentum/Miteigentum	0 %
Privat	0 %
Unbekannt	0 %